

II-2536 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 13041J

1977 -06- 29

A n f r a g e

der Abgeordneten DVw. JOSSECK, Dipl.-Ing. HANREICH
an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Panzerbeschaffung für das Bundesheer

Bekanntlich müssen die beim Bundesheer in Verwendung stehenden mittel-
schweren Kampfpanzer vom Typ M 47 aus militärischen und wirtschaftlichen
Gesichtspunkten bis längstens 1981 außer Dienst gestellt werden.

Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung wurde dazu im Rahmen
einer Pressekonferenz unter dem Vorsitz des Leiters des Planungsstabes
ausführlich Stellung genommen. Der Öffentlichkeit wurde dabei mitgeteilt,
daß als Nachfolgemuster für den M 47 zwei Panzertypen, und zwar der
Schweizer Pz 68 AA2/GT sowie der amerikanische M 60 A 3, in die engere
Wahl gezogen wurden. Nach eingehenden Tests auf dem Truppenübungsplatz Allent-
steig soll sich der Pz 68 für österreichische Erfordernisse als geeignet
erwiesen haben. Das Testergebnis über den amerikanischen Kampfpanzer
konnte noch nicht bekanntgegeben werden. Es wurde jedoch zugesichert,
dieses nach der Rückkehr einer österreichischen Delegation aus den USA
bis spätestens Ende Juni vorzulegen.

Da eine Entscheidung über das Nachfolgemodell des M 47 für die Kampfkraft
der Panzertruppe und damit für die Erfüllung des ihr durch die Wehrdoktrin
vorgegebenen Kampfauftrages von besonderer Bedeutung ist, richten die
unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Landes-
verteidigung die

A n f r a g e :

1. Welche Ergebnisse erbrachten die Testserien einer österreichischen
Bundesheerdelegation in den USA bei der Truppenerprobung des M 60 A 3,
insbesondere in Gegenüberstellung mit dem Schweizer Panzer 68?

- 2 -

2. Halten Sie angesichts der vielfachen Bemühungen um eine Standardisierung von Waffen und Geräten die Einführung des Pz 68 im Bundesheer überhaupt für zweckentsprechend?
3. Welche Vorteile hinsichtlich der Instandhaltung und Wartung würden sich bei der Einführung des M 60 A 3 für das Bundesheer ergeben, da der Vorgänger dieses Modells, der M 60 A 1, das Hauptkontingent an mittelschweren Kampfpanzern im Bundesheer stellt?
4. Würde eine Nachrüstung des M 60 A 1 auf den Rüstungsstandard des M 60 A 3 technisch und kostenwirksam möglich sein?
5. Bestehen konkrete Pläne in Zusammenarbeit mit den Steyr-Werken, einen österreichischen mittelschweren Kampfpanzer zu entwickeln?
6. Denken Sie im Zuge neuer verteidigungspolitischer und taktischer Überlegungen daran, den M 47 nicht mehr durch einen mittelschweren Kampfpanzer zu ersetzen, und wie würden Sie eine solche Entscheidung begründen?
7. Bis zu welchem Zeitpunkt sehen Sie sich in der Lage, eine endgültige Entscheidung über den Gesamtkomplex der langfristigen Panzerbeschaffung für das Bundesheer zu geben?